

Kloten ZH
Reformierte Kirche

1959 erbaut von Orgelbau Genf AG (Genf)

2015 revidiert und erweitert von Mathis Orgelbau AG (Näfels)

I Hauptwerk	C – g ^{'''}	II Positiv	C – g ^{'''}
Quintatön	16'	Gedackt	8'
Principal	8'	Principal	4'
Nachthorn	8'	Blockflöte	4'
Gemshorn	8'	Superoctave	2'
Octave	4'	Terz	1 3/5'
Rohrflöte	4'	Larigot	1 1/3'
Octave	2'	Zimbel 3-4 fach	1/2'
Mixtur 5-6 fach	2'	Krummhorn	8'
Cornett	8'	Tremulant	
Zinke	8'		
III Schwellwerk	C – g ^{'''}	Pedal	C – f
Bourdon	16'	Untersatz*	32'
Principal	8'	Principalbass	16'
Bourdon (Auszug)	8'	Subbass	16'
Koppelflöte	8'	Bourdon**	16'
Salicional	8'	Octave	8'
Voix Céleste	8'	Spillflöte	8'
Octave	4'	Bourdon**	8'
Hohlflöte	4'	Octave**	4'
Nazard	2 2/3'	Rauschpfeife	4'
Flageolet	2'	Posaune	16'
Mixtur 4-6 fach	1 1/3'	Trompete**	8'
Trompete	8'	Clairon**	4'
Oboe	8'		
Clairon	4'	* elektronisch, 2015	
		** Transmissionen	
IV (Ergänzung 2015)	C – g ^{'''}		
24 Registerschalter (Midi 1 bis Midi 24) zur variablen Programmierung.			

elektropneumatische Spiel- und Registertraktur, Schleifladen

Normalkoppeln (2015 zusätzlich für das IV. Manual)

Registercrescendo (als „Walze“ ausgeführt; 2015 programmierbar)

elektronische Setzeranlage (2015)

MIDI-Schnittstelle (2015)

1978, 1981, 1999 und 2006 Reparaturen und Revisionen durch Erwin Einschenk (Elgg) und Norbert Stengele (Horgen).

Quelle: eigene Notizen bei Besichtigung am 18. April 2019 sowie „Pflichtenheft Sanierung Orgel“ (veröffentlicht auf http://peter-fasler.magix.net/public/ZHProfile3/zh_kloten_ref_2015.htm)

Däniken SO
Reformierte Kirche

1949 erbaut von Orgelbau Oscar Metzler & Söhne (Dietikon) mit 12 Registern
 1964 erweitert auf 14 Register durch Orgelbau Kuhn AG (Männedorf)
 2017 umgebaut und mit elektronischen Klangmöglichkeiten angereichert
 durch Metzler Orgelbau AG (Dietikon) und Johannus Orgelbouw (Ede NL)

I Hauptwerk	C – c ^{'''}	II Schwellwerk	C – c ^{'''}
Bourdon	16'	Doppelflöte	8'
Principal	8'	Gedackt	8'
Gambe	8'	Salicional	8'
Rohrflöte	8'	Vox coelestis ab c [°]	8'
Octave	4'	Principal	4'
Nachthorn	4'	Blockflöte	4'
Quinte	2 2/3'	Nasard	2 2/3'
Octave	2'	Flageolet	2'
Kornett 3 fach ab f [°]		Terz	1 3/5'
Mixtur 4-5 fach	2'	Scharf 3 fach	1'
Scharf 3 fach	1'	Krummhorn	8'
Trompete	8'	Oboe	8'
Tremulant		Tremulant	
elektr. Effekte		Pedal	C – f
Chimes (Glocken)	auf I	Offenflöte	16'
Flute (Flöte)	auf I	Subbass	16'
Panfl. (Panflöte)	auf I	Octavbass	8'
Tuba (in 16'-Lage)	auf I	Flöte	8'
Trump. (Trumpet)	auf I	Violoncello	8'
Oboe	auf I	Octave	4'
Clar. (Klarinette)	auf I	Posaune	16'
		Trompete	8'
Leslie*			
Gos.O. I**	auf I		
Gos.O. II**	auf I		
Piano	auf I		
Harp (Harfe)	auf I		
Harp. (Cembalo)	auf I		
Str. (Strings)	auf II		

* Leslie:
 starker Tremulant für die
 beiden Hammondorgel-Sounds;
 ** Gos.O. I/II:
 zwei verschiedene
 Hammondorgel-Klangfarben)

blau = Orgelregister
 rot = gesampelte Klangfarben oder elektronische Effekte

elektrische Spiel- und Registertraktur (2017), Schleifladen
 Normalkoppeln II – I, II – P, I – P
 elektronische Setzeranlage (2017; original: eine freie Kombination und Absteller für Mixtur HW und Scharf SW)

„MB“ (Manual-Bass):

Verstärkung der tiefsten auf dem HW gespielten Stimme durch Pedalregister

„CF“ (cantus firmus):

Verstärkung der höchsten auf dem HW gespielten Stimme durch Register des SW
(bereits im spätromantischen Orgelbau realisiert und als „Melodiekoppel“ bekannt)

„CH“ (Chorus):

Aus der Bedienungsanleitung: „Mit dieser Funktion können die Register der Orgel für einen breiteren und lebendigeren Klang leicht verstimmt werden. Aktivieren Sie den Chorus mithilfe des CH-Druckknopfs.“

Der Manualumfang war bis 2017 C – g^{'''}; die Ergänzungen bis c^{''''} sind elektronisch ausgeführt. 1964 wurde im HW die Octave 4' hinzugefügt, wofür Pfeifen der originalen Octave 2' des SW verwendet wurden; ausserdem wurde die Octave 2' des HW aus der Mixtur herausgelöst, also separat spielbar gemacht. Auf den Platz der Octave 2' des SW kam das neue Flageolet 2'.

Quelle: eigene Notizen bei Besichtigung am 8. April 2019;

zum Umbau 1964 vergleiche http://peter-fasler.magix.net/public/SOPProfile/so_daeniken_ref.htm